

Künstlerischer Lebenslauf

Elias Praxmarer (*1994 in Hall in Tirol) studierte Instrumentalpädagogik, Orgel, Klavier, Komposition und Musiktheorie an den Musikhochschulen in Innsbruck, Salzburg und München bei Bernhard Haas, Andreas Liebig, Michael Schöch, Annette Seiler, Sebastian Euler und Franz Baur. Weitere Impulse und Anregungen erhielt er durch Unterricht bei Thomas Daniel Schlee, Wolfgang Zerer, Pieter van Dijk, Bernard Foccroulle und Maurizio Croci.

Sein Schaffen ist gleichermaßen durch sein künstlerisches Wirken als Interpret, sowie durch seine kompositorische Tätigkeit geprägt.

Als Solist und Kammermusikpartner konzertiert er im In- und Ausland, u.a. an historisch bedeutenden Orgeln in Österreich, Deutschland, Italien, Frankreich, Tschechien und der Schweiz. Seine geistlichen und weltlichen Kompositionen für unterschiedlichste Besetzungen wurden bislang in mehreren europäischen Ländern aufgeführt und sind auf Ton- und Videoaufnahmen dokumentiert. Seit 2022 erscheinen sie beim Helbling Verlag.

Kompositionsaufträge erfolgten u. a. vom Osterfestival Tirol/musikplus, dem Orgelfestival Holland, der Silbermann-Gesellschaft Freiberg, dem Hamburger Orgelsommer, vom Theaterfestival Steudltenn, dem Zentaur-Quartett München, dem Kammerorchester Innstrumenti, dem Orchester Sonarkraft und dem Orchester der Akademie St. Blasius.

Für seine künstlerische Tätigkeit erhielt er mehrere Stipendien und Preise. Zuletzt wurde er mit dem Kompositionsstipendium der Landeshauptstadt Innsbruck (Hilde-Zach-Stipendium), sowie mit dem Richard-Wagner-Stipendium geehrt.

Seit Oktober 2018 wirkt Elias Praxmarer als Stiftsorganisten des Zisterzienserstiftes Stams. Dort ist er Initiator und künstlerischer Leiter von *stift stams sakral*- Festival ORGEL PLUS. Seit 2020 vertritt er zusammen mit Reinhard Jaud als Artistic Director die Stadt Innsbruck bei der europäischen Städtevereinigung ECHO (European Cities of Historical Organs). Des Weiteren übernahm er 2021 gemeinsam mit Michael Schöch die Leitung des Internationalen Paul-Hofhaimer-Organwettbewerbs in Innsbruck.